

## **Ranstadt renaturiert Laisbach: Ein Schritt zu »100 wilden Bächen«**

Die Gemeinde Ranstadt renaturiert den Laisbach im Rahmen des Programms »100 wilde Bäche«, um die Biodiversität zu fördern.

**Ranstadt, Deutschland** - In einer bemerkenswerten Initiative zur Naturschutzförderung hat die Gemeinde Ranstadt die Renaturierung des Laisbachs ins Leben gerufen. In enger Zusammenarbeit mit rund 150 weiteren Kommunen ist Ranstadt Teil des Programms „100 wilde Bäche“. Dieses Vorhaben zielt darauf ab, die natürlichen Lebensräume aquatischer Organismen zu revitalisieren und gleichzeitig die ökologische Gesundheit der Gewässer zu verbessern.

Am 15. Oktober 2024 erteilte der Gemeinderat den Ingenieuren von Zick-Hessler in Wettenberg den Auftrag, umfassende Vorschläge zur Renaturierung des Laisbachs zu erarbeiten. In den kommenden Monaten werden die Fachleute den Fluss untersuchen und die notwendigen Daten erfassen. Diese Untersuchungen sind entscheidend, um nachhaltige Lösungen für diesen wichtigen Lebensraum zu entwickeln.

### **Verantwortungsvolle Schritte zur Umweltverbesserung**

Bürgermeisterin Cäcilia Reichert-Dietzel macht deutlich, dass dieses Projekt eine direkte Antwort auf die Herausforderungen einer abnehmenden Biodiversität in vielen Wasserlebensräumen darstellt. Sie erläutert die Bedeutung dieser Maßnahme: „In Anbetracht der zunehmend verschlechterten

Lebensbedingungen in Gewässern ist die Renaturierung des Laisbachs nicht nur ökologisch wertvoll, sondern auch dringend erforderlich.“ Während der Dürrezeiten sind die Pufferkapazitäten der Gewässer oft unzureichend, was die Notwendigkeit solcher Projekte erhöht.

Diese Renaturierungsstrategien setzen sich in erster Linie für die Rückführung der Gewässer in einen naturnahen Zustand ein. Essenziell ist dabei, dass die Flüsse und Bäche für alle Organismen durchgängig sind, sei es von der Quelle bis zur Mündung. Die Schaffung von strukturellen Vielfalt in der Vegetation sowie die Artenvielfalt sind Schlüsselfaktoren für den Erfolg der Renaturierung. Methoden wie der Rückbau künstlicher Uferbefestigungen und die Einführung von Totholz tragen wesentlich dazu bei, die natürliche Dynamik des Gewässers zu fördern.

Die Probleme, die im Laisbach bestanden, sind vielschichtig. Ein markantes Merkmal ist der Wechsel zwischen stark bearbeiteten und naturnahen Abschnitten. Insbesondere die Strukturarmut des Gewässerbettes, das Fehlen dynamischer Wasserströmungen und verschiedene Wanderhindernisse stellen ernsthafte Herausforderungen für eine gesunde ökologische Entwicklung dar. Teilweise fließt der Laisbach in einem betonierten Bett, was die Renaturierung zusätzlich erschwert.

Udo Schädel, Fachbereichsleiter für Bauen in Ranstadt, ergänzte: „Fließgewässer benötigen Raum, um sich natürlich entfalten zu können.“ Um diesen Raum zu schaffen, seien Gespräche mit den Eigentümern von Grundstücken entlang des Laisbachs dringend erforderlich.

Die finanzielle Unterstützung für das Projekt wird größtenteils vom Land Hessen bereitgestellt, das bis zu 95 Prozent der Kosten übernimmt. Dies gibt der Gemeinde die Möglichkeit, notwendige Schritte mit weniger finanziellen Belastungen zu gehen und die Umsetzung effektiver zu gestalten.

Durch die Teilnahme am Programm „100 wilde Bäche“ erhält Ranstadt nicht nur finanzielle Unterstützung, sondern auch qualifizierte Beratung. Die Hessische Landgesellschaft wird als Dienstleister zur Seite stehen, um die Gemeinde in allen Phasen des Projekts zu unterstützen und eine reibungslose Durchführung zu gewährleisten. Diese Hilfen sind für die Umsetzung und den Erfolg des Vorhabens von großer Bedeutung.

Insgesamt ist die Renaturierungsmaßnahme des Laisbachs ein bedeutender Schritt in Richtung eines nachhaltigeren Umgangs mit unseren Wasserressourcen. Solche Projekte sind nicht nur wichtig für die Stärkung lokaler Ökosysteme, sondern auch für die Schaffung eines Bewusstseins für die Bedeutung von Gewässern in unserer Umwelt. Ein anschaulicher Bericht über die Fortschritte in der Gewässerrenaturierung soll weitere Informationen bereithalten und das Engagement der Gemeinde dokumentieren, diesen Wandel aktiv zu gestalten. Für weitere Informationen über diese Initiative, **siehe die Berichterstattung auf [www.fnp.de](http://www.fnp.de)**.

#### Details

<b>Ort</b>	Ranstadt, Deutschland
------------	-----------------------

**Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](http://die-nachrichten.at)**